BBH
Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Rekommunalisierung der E.ON Westfalen Weser AG

Ratssitzung Brakel

Brakel, 05.02.2013

Rudolf Böck| Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Über uns

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

- BBH gibt es als Sozietät seit 1991.
- Wir sind eine Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern - mit Ingenieuren und weiteren Experten in unserer BBH Consulting.
- Über 450 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Berufsträger, arbeiten für Sie.
- Wir betreuen über 3.000 Mandanten.
- Wir sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.
- BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Tatsächlich sind wir das. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa.
- Die dezentralen Versorger, die Industrie, Investoren, Intermediäre sowie die Politik, z. B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften u. v. a. m. schätzen BBH.
- Unser Erfolg ist Ihr Erfolg. Darauf sind wir stolz.

Rudolf Böck | Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Rudolf Böck
Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater

Partner (seit 2002)

Kontakt:
rudolf.boeck@bbh-online.de
Tel.: 089/23 11 64-166

- Geboren 1958 in Neu-Ulm
- 1979 bis 1983 Studium an der Fachhochschule in Rosenheim
- 1983 Diplom-Ingenieur (FH)
- 1984 bis 1986 Studium an der Fachhochschule Pforzheim
- 1986 Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
- 1983 bis 1987 Assistent der Geschäftsleitung in einem Industrieunternehmen
- 1987 bis 1992 Prüfungsassistent und Steuerberater bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Haas Bacher Scheuer
- Seit 1991 Steuerberater
- 1992 bis 1993 Steuerberater bei Nörr Stiefenhofer Lutz
- 1993 bis 2001 Partner in der Steuerberaterkanzlei Dreyer & Böck
- Seit 1994 Wirtschaftsprüfer
- Seit 2002 Partner der Sozietät

Tätigkeitsschwerpunkte: Unternehmenskauf, Unternehmensbewertungen, Prüfung von Unternehmen der Energiewirtschaft

Inhaltsübersicht

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

I. E.ON Westfalen Weser AG
II. Anteilseigner E.ON Westfalen Weser AG
III. Beteiligungen der E.ON Westfalen Weser AG
IV. Stand der Verhandlungen
V. Vorgeschlagene Transaktionsstruktur
VI. Verteilung der Anteile an der Erwerbs-GmbH & Co. KG
VII. Altgesellschafter
VIII. Neugesellschafter
IX. Bürgerbeteiligung / strategischer Partner
X. Mitbestimmung
XI. Risiken und Chancen
XII. Angebot
XIII. Zeitstrahl
XIV. Zusammenfassung
XV. Diskussion

I. E.ON Westfalen Weser AG

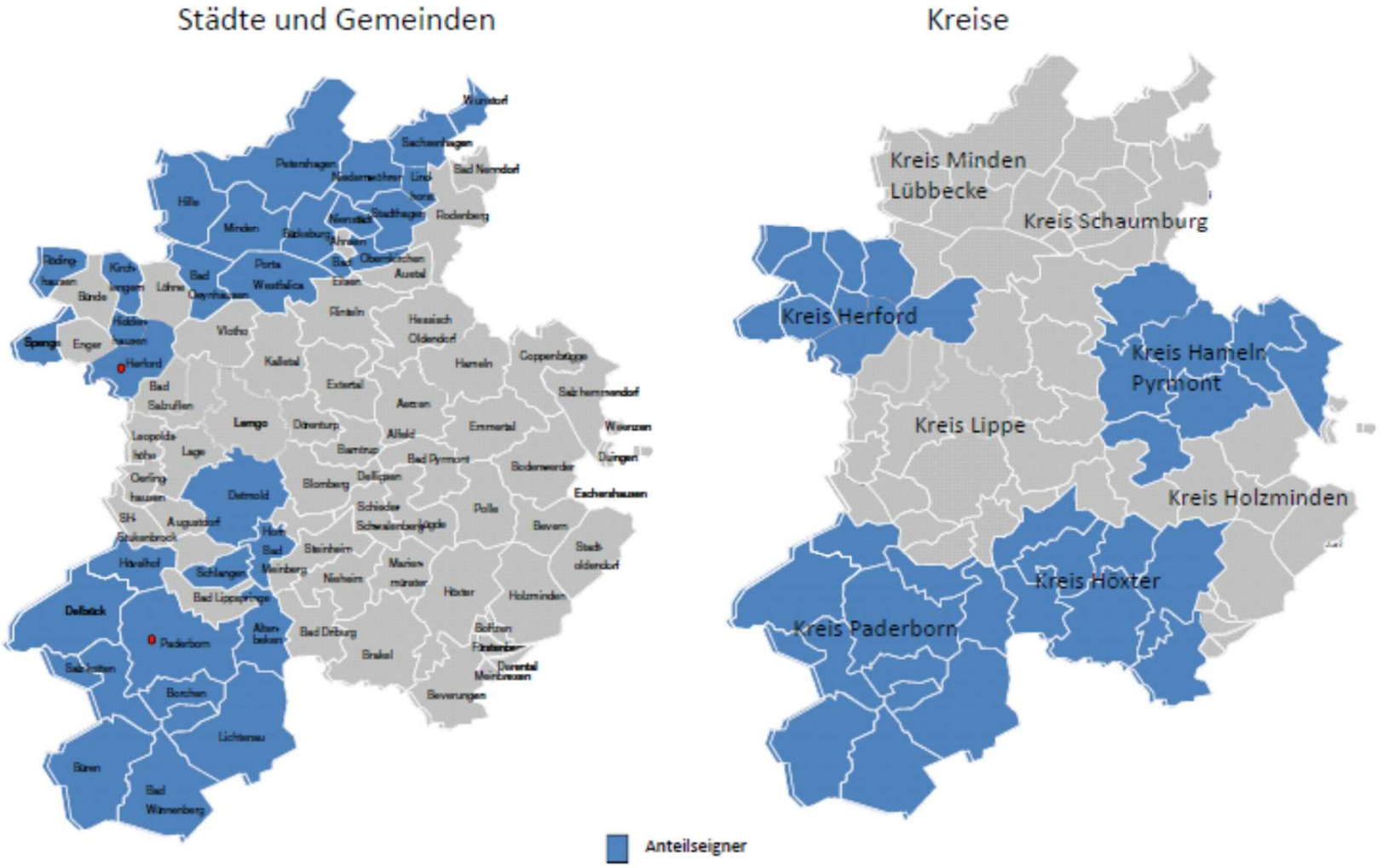
- Das Stromnetz hat eine Länge von rund 31.500 Kilometern, das Erdgasnetz ist ca. 4.000 Kilometer lang und das Wasserleitungssystem 2.400 Kilometer.
- Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft:
  - Vertrieb/Handel (Endkundengeschäft)
  - Erzeugung (Kraftwerke, Windenergieanlagen usw.)
  - Netz
    - Regulierter Bereich durch die Bundesnetzagentur und die Regulierungsbehörden der Länder
    - Kein Wettbewerb
    - **Natürliches Monopol**
    - Gesetzlich festgelegte Entgelte und damit kein Preisfindungsrecht
    - Netzentgelte machen nur rund ein Drittel des Strompreises aus

II. Anteilseigner der E.ON Westfalen Weser (1)

E.ON Energie AG, München	62,85 %
HPB Beteiligungsgesellschaft mbH (hält die Anteile der Stadt Herford und der Stadt Paderborn)	21,22 %
Kreis Paderborn	1,96 %
Kreis Herford	1,92 %
WBG Hille Beteiligungsgesellschaft mbH, Hille	1,46 %
Kreis Höxter	1,37 %
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	1,24 %
Mindener Hafen GmbH, Minden	1,20 %
Badezentrum Porta Westfalica GmbH	0,88 %
Stadt Bückeburg	0,64 %
Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	0,62 %
Gemeinde Hiddenhausen	0,56 %
Stadt Horn-Bad Meinberg	0,54 %
Landkreis Hameln-Pyrmont	0,50 %
Stadt Petershagen	0,50 %
Gemeinde Kirchlengern	0,40 %
PaderBäder GmbH	0,39 %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Spenge mbH	0,31 %
Samtgemeinde Nienstädt	0,20 %
Entwicklungsgesellschaft mbH Samtgemeinde Sachsenhagen	0,16 %
Samtgemeinde Eilsen	0,15 %
Gemeinde Rödinghausen	0,15 %
Samtgemeinde Lindhorst	0,14 %
Samtgemeinde Niedernwöhren	0,14 %
Gemeinde Altenbeken	0,12 %
Stadt Salzkotten	0,11 %
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	0,10 %
Stadt Obernkirchen	0,08 %
Gemeinde Borchen	0,03 %
Stadt Paderborn	0,03 %
Stadt Detmold	0,02 %
Stadt Delbrück	0,01 %
Stadt Bad Wünnenberg	0,0021 %
Stadt Büren	0,0021 %
Gemeinde Hövelhof	0,0021 %
Stadt Lichtenau	0,0021 %
Gemeinde Schlangen	0,0021 %

II. Anteilseigner der E.ON Westfalen Weser (2)

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater



III. Beteiligungen der E.ON Westfalen Weser AG

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Gesellschaft	in Prozent
E.ON Westfalen Weser Vertrieb GmbH	100
E.ON Vertrieb Deutschland GmbH	10
E.ON Best Service GmbH	20
E.ON Westfalen Weser Energie-Service GmbH	100
Stadtwerke Lage GmbH	45
Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH *	100
Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH	20
Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH	15,6
Stadtwerke Porta Westfalica GmbH	12,5
Stadtwerke Detmold GmbH	12,5
Stadtwerke Bad Driburg GmbH	1,1

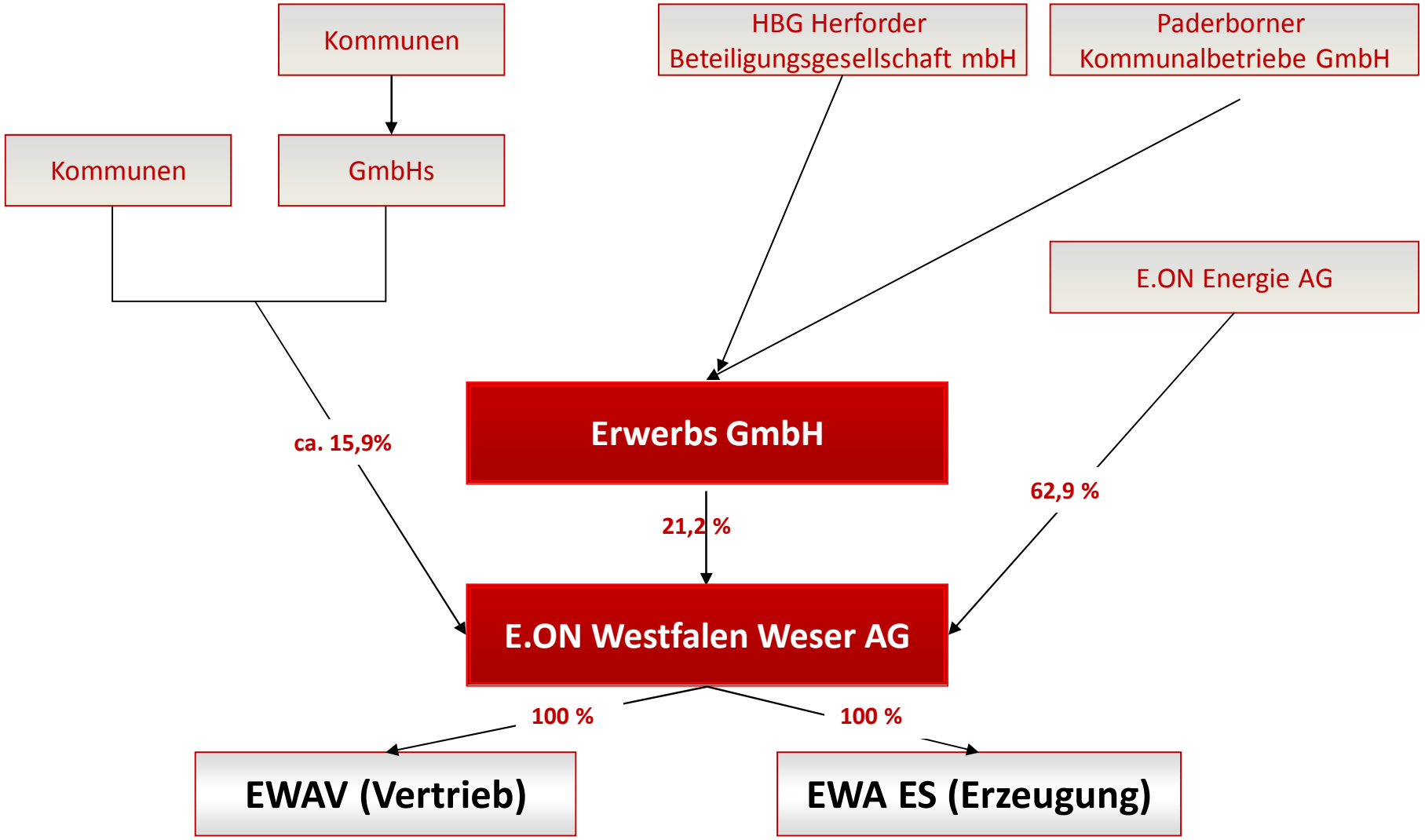
*** Beteiligung besteht nicht mehr**

IV. Stand der Verhandlungen

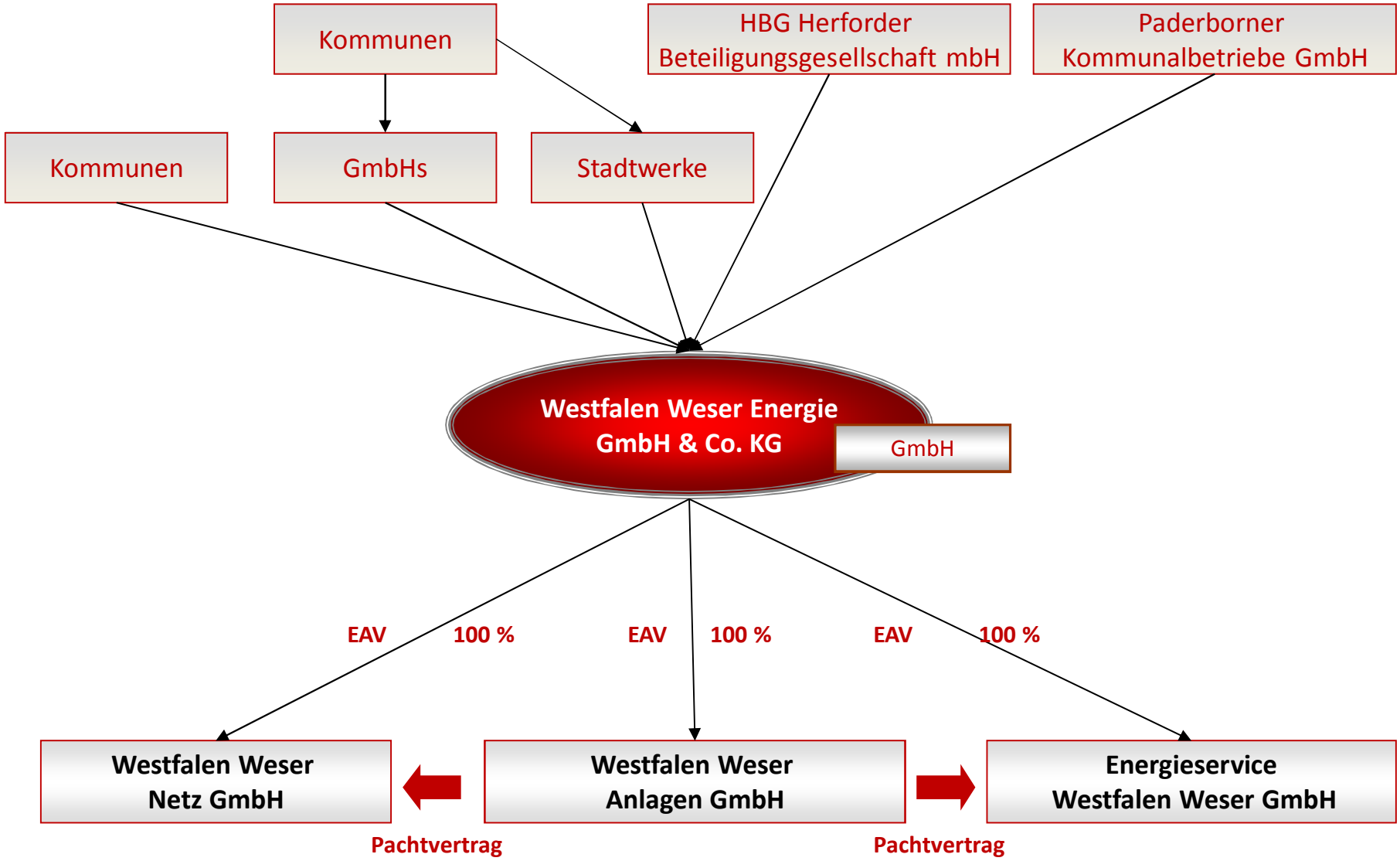
- Brief der Verhandlungsgruppe der kommunalen Aktionäre an E.ON mit anschließender Bestätigung des Inhalts durch E.ON
- Alle wesentlichen Eckpunkte der Transaktion wurden dokumentiert
- Dokument bildet die Basis für die Ausarbeitung der Verträge
- Herauslösung der E.ON Westfalen Weser AG aus dem E.ON Konzern „Carve out“ = Beendigung Dienstleistungsverträge mit EBS, EPD und E.ON IT festgelegt.

  → Überführung auf EWA
- Einigung über alle für den Kauf nach derzeitigem Kenntnisstand wesentlichen Punkte unter „Dach und Fach“
- Hohe Transaktionswahrscheinlichkeit

V. Transaktionsstruktur (1)



V. Vorgeschlagene Transaktionsstruktur (2)



V. Vorgeschlagene Transaktionsstruktur (3)

- Die wesentlichen Vorteile:

  - Nur GmbH & Co. KG erlaubt Verrechnung Gewinn mit Fremdfinanzierungsaufwand auf Ebene des Gesellschafters
  - Nur GmbH & Co. KG erlaubt Verrechnung Gewinn mit anderen Verlusten auf Ebene des Gesellschafters im Rahmen des Steuerlichen Querverbunds
  - Nur GmbH & Co. KG gestattet flexible Gestaltung der Konten der Gesellschafter Das Kontenmodell für neu beitretende Gesellschafter:
    - Neugesellschaftern wird die Möglichkeit eingeräumt mit lediglich 10 % des auf sie entfallenden Kapitalanteils der Gesellschaft beizutreten.
    - Belastungen aus Finanzierung werden über Kontenmodell verursachungsgerecht zugeordnet.

VI. Verteilung der Anteile an der Erwerbs GmbH & Co. KG

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

ANTEILSEIGNER ALT	%
Stadt Paderborn	16,61
HBG Herforder Beteiligungsgesellschaft mbH HF	13,46 *
Kreis Paderborn	2,48
Kreis Herford	2,44
WBG Beteiligungsgesellschaft Hille mbH	1,85
Kreis Höxter	1,73
Stadtwerke Bad Oeynhausen AÖR	3,44
Mindener Hafen GmbH	6,25
Badezentrum Porta Westfalica GmbH	2,29
Stadt Bückeburg	1,22
Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	1,30
Gemeinde Hiddenhausen	1,22
Stadt Horn-Bad Meinberg	0,88
Stadt Petershagen	1,05
Landkreis Hameln-Pyrmont	0,63
Gemeinde Kirchlengern	0,87
Stadt Spenge (Beteiligungsgesellschaft Spenge)	0,75
Samtgemeinde Nienstädt	0,39

***Berechtigung Herford zur Aufstockung nach Rücklauf Interessenbekundung berücksichtigt**

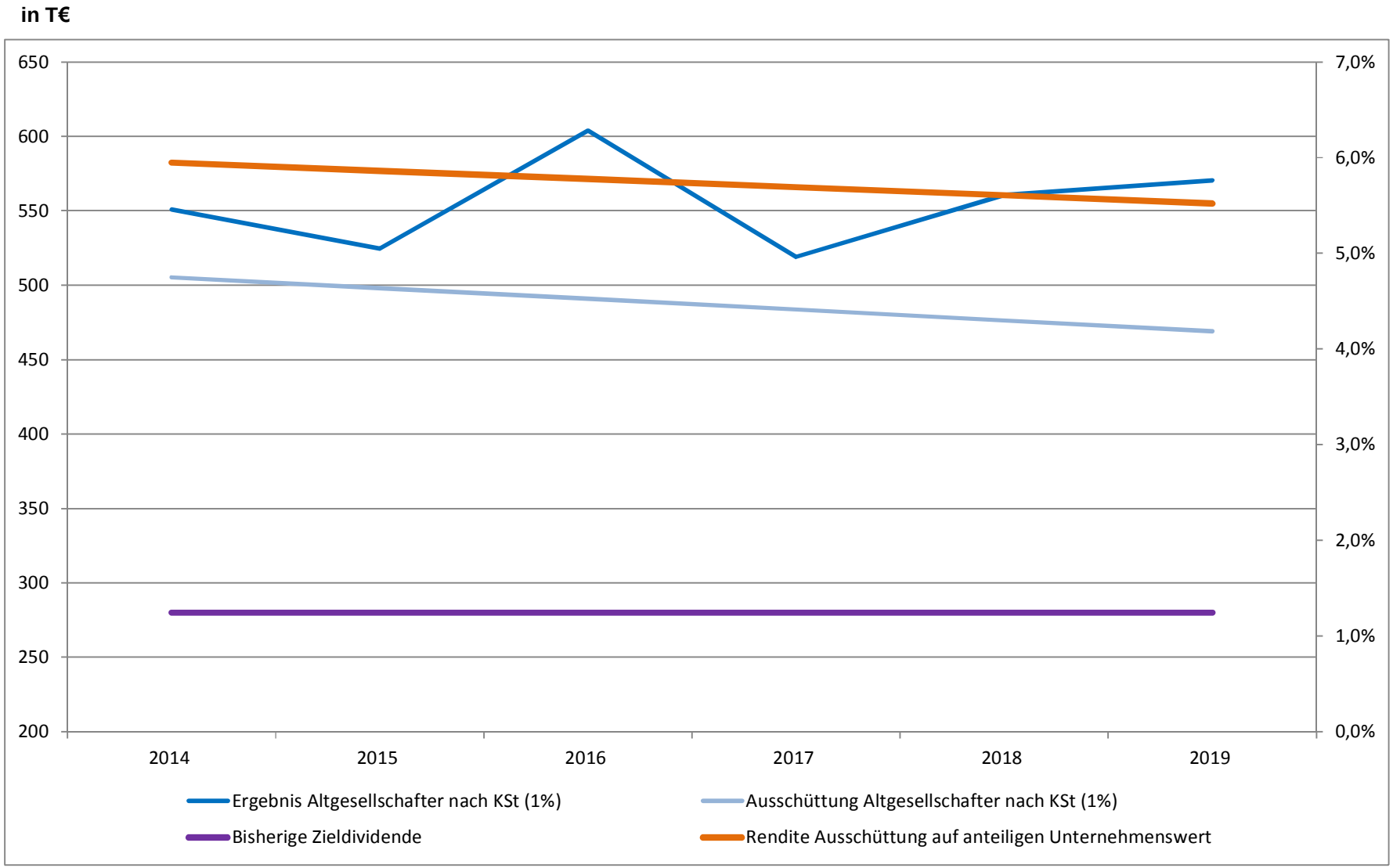
VI. Verteilung der Anteile an der Erwerbs GmbH & Co. KG

Entwicklungsgesellschaft Samtgemeinde Sachsenhagen	0,43
Gemeinde Rödinghausen	0,82
Samtgemeinde Eilsen	0,33
Samtgemeinde Lindhorst	0,39
Samtgemeinde Niedernwöhren	0,37
Gemeinde Altenbeken	0,60
Stadt Salzkotten	1,62
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	0,39
Stadt Obernkirchen	1,09
Gemeinde Borchen	0,83
Stadt Detmold	0,03
Stadt Delbrück	2,67
Stadt Büren	0,34
Stadt Lichtenau	0,11
Stadt Bad Wünnenberg	0,24
Gemeinde Hövelhof	1,90
Gemeinde Schlangen	0,59
Summe Anteilseigner alt	71,61

VII. Altgesellschafter (1)

- Prämissen:
  - Put-Option: Vertrieb der EWA wird 2013 abgewickelt
  - Kommunale Altgesellschafter der EWA erhalten keine Ausschüttung aus der Ausübung der Put-Option EWAV.
  - Es erfolgt eine Aufstockung der Anteile der Altgesellschafter in der Höhe des anteiligen Gewinns aus der Ausübung der Put-Option.
  - Die Neugesellschafter erbringen den anteiligen Kaufpreis durch Eigenkapital in Höhe von 10%.
  - Das Tilgungsdarlehen hat eine Laufzeit von 25 Jahren. Der Zinssatz beträgt 2,8% (fest auf 10 Jahre).

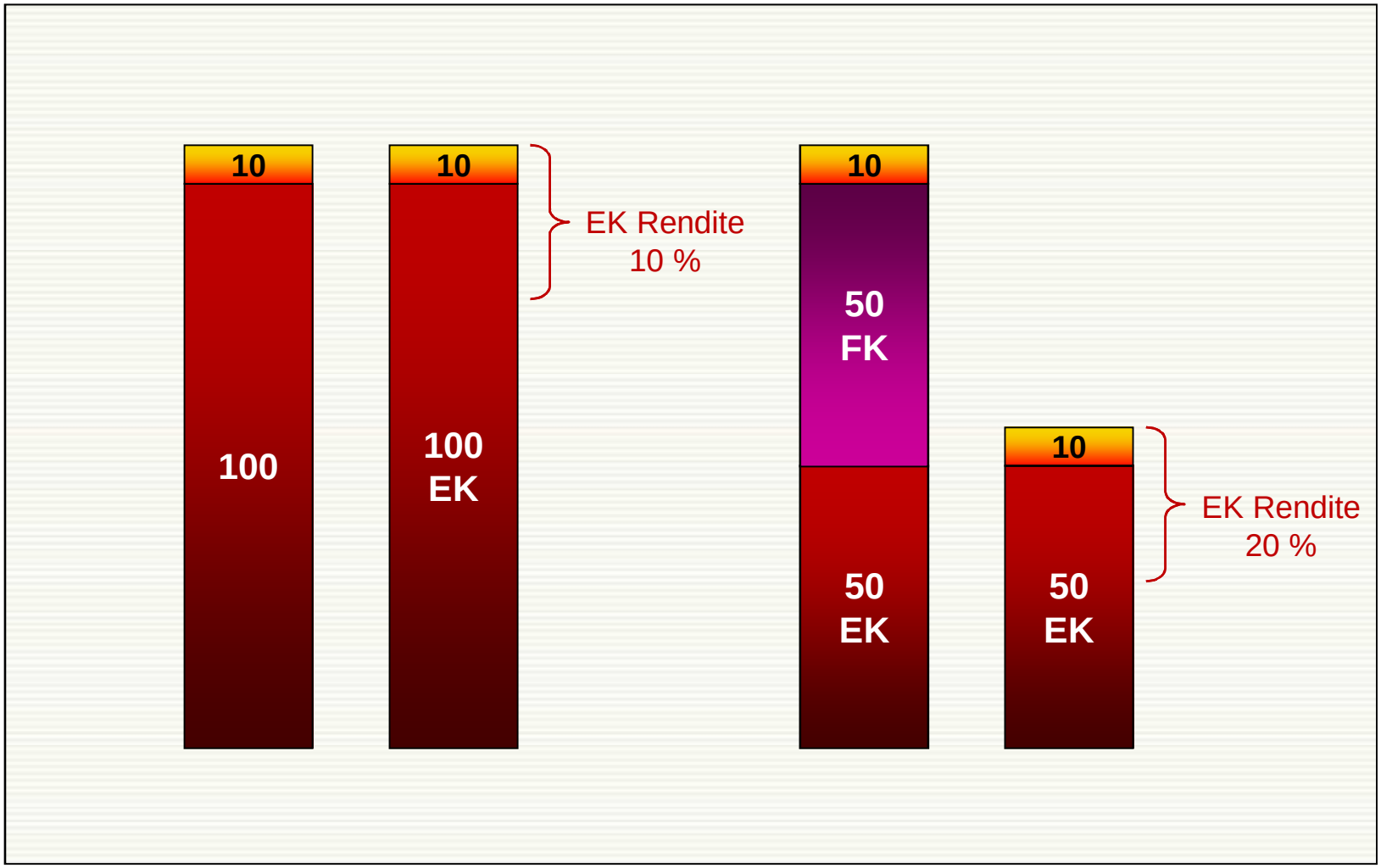
VII. Altgesellschafter (2)



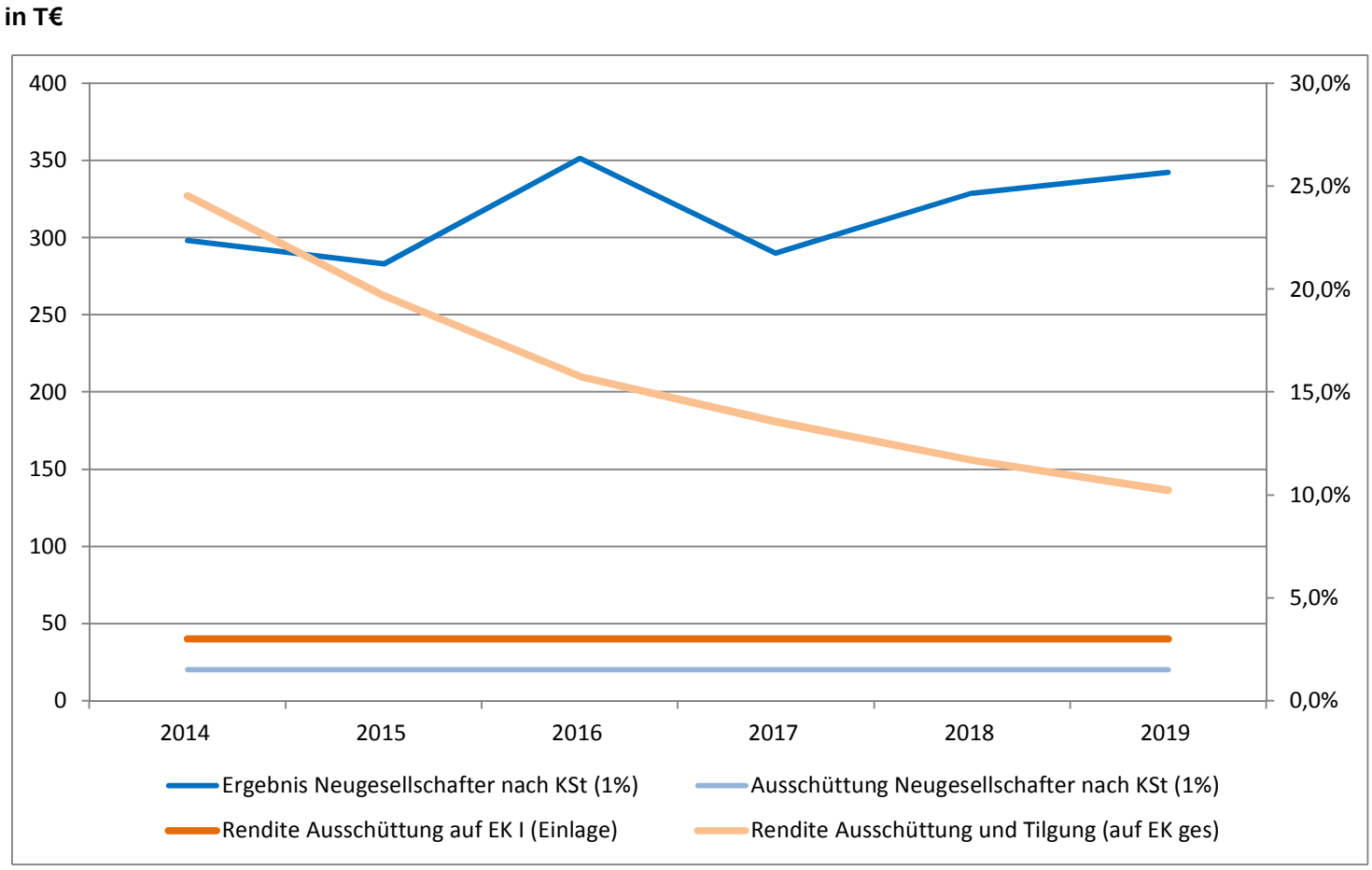
VII. Altgesellschafter (3)

- für einen alten 1 % Anteil = 1,27%
- Durchschnittliche Rendite auf Einlage nach KSt: 5,6 %
- Durchschnittliche Ausschüttungsrendite auf Einlage nach KSt: 5,0 %

VIII. Neugesellschafter - Eigenkapitalrendite



VIII. Neugesellschafter (für einen 1 % Anteil) (1)



VIII. Neugesellschafter (für einen 1 % Anteil) (2)

- Einlage: T€ 672
- Ausstehende Einlage per 1.4.2013: T€ 6.051
- Durchschnittliche Rendite auf Einlage nach KSt im Tilgungszeitraum: 8 %
- Durchschnittliche Ausschüttungsrendite auf Einlage (nach KSt): 3 %
- Zins auf ausstehende Einlagen: 2,8 %
- Jährliche Tilgung: T€ 242
- Jährliche Ausschüttung: T€ 20

IX. Bürgerbeteiligung / strategischer Partner

- Bürgerbeteiligungsmöglichkeit besteht:
  - eine zentrale Genossenschaft kann als weiterer Kommanditist der KG im Wege der Kapitalerhöhung beitreten
  - nachgelagerter Beitritt, um Transaktionssicherheit herzustellen
- Strategischer Partner:
  - Das Modell ist offen für die Einbindung eines strategischen Partners.
  - Zeitpunkt der Beteiligung?

X. Mitbestimmung (1)

- Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG wird einen Aufsichtsrat erhalten, der eine freiwillige Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer ermöglicht.
  - 18 Mitglieder (vorläufig)
  - 6 Arbeitnehmervertreter
  - 12 Anteilseignervertreter:
  - Anteilseigner im Kreis Paderborn, 4 Sitze (davon 2 Stadt Paderborn),
  - Anteilseigner im Kreis Herford, 4 Sitze (davon 2 Stadt Herford),
  - Anteilseigner im Kreis Minden - Lübbecke, 2 Sitze (davon 1 Stadt Minden),
  - **Anteilseigner im Kreis Schaumburg, 1 Sitz**
  - Anteilseigner im Kreis Höxter, 1 Sitz

X. Mitbestimmung (2)

- Fachbeirat bestehend aus dem Präsidium und 5 externen Sachverständigen, die durch die Gesellschafterversammlung bestimmt werden.
- Einflussmöglichkeit wird ergänzt durch fünf Regionalbeiräte der Anteilseigner auf Ebene der Kreise in den Versorgungsgebieten.

XI. Risiken und Chancen (1)

- **Risiken**
  - Künftige Regulierung
    - Strompreisdiskussion
  - Hohe Pensionsverpflichtungen
    - bei der Bewertung berücksichtigt
    - können in weiten Teilen aus einem Sondervermögen getilgt werden. Keine Liquiditätsprobleme bei der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen.
  - Herauslösung des Unternehmens aus dem E.ON Konzern
    - vertragliche Absicherung möglich
    - E.ON IT und EBS bereits jetzt vollumfänglich in die Planung des Prozesses mit eingebunden
    - Aufwand bei E.ON IT bzw. EBS wurde mit Fixpreisen/Obergrenzen versehen

XI. Risiken und Chancen (2)

- **Chancen**
  - Angemessener Kaufpreis
  - Effizienzwert im Strom bei 100%
  - Künftige Regulierung
    - künftige Investitionen in Netze müssen attraktiver werden
  - Energie-Service GmbH
    - Sichert Teilnahme an der Energiewende vor Ort
  - EWA wird sich bei dem Wettbewerb um Konzessionen deutlich besser positionieren können
  - EWA wird nicht „Opfer“ der weiteren Strukturveränderungen im E.ON-Konzern mit unbekannten Auswirkungen auf die Arbeitsplätze vor Ort

XII. Angebot

- Die kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG haben allen Kommunen und kommunalen Unternehmen im Versorgungsgebiet das Angebot unterbreitet, sich an der neu entstehenden Gesellschaft im Rahmen des Erwerbs aller Aktien der E.ON Energie AG zu beteiligen.

- Die neu entstehende Gesellschaft wird künftig in den Bereichen Strom- und Gasvertrieb nicht mehr tätig sein.

- Das Geschäftsmodell der neu entstehenden Gesellschaft basiert jedoch auch künftig auf dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes in der Region.

- Ein Verlust der Konzession führt zum Ausscheiden der betroffenen Kommune aus der Gesellschaft.

XIII. Zeitstrahl

XIV. Zusammenfassung

Angemessener Einfluss auf den künftigen Netzbetrieb in der Region?

Aktive Gestaltung der Energiewende durch Partizipation?

Beteiligung an den wirtschaftlichen Chancen des Netzbetriebs?

Angemessene Vorsorge hinsichtlich der unternehmerischen Risiken einer Beteiligung?

Finanzierbarkeit einer Beteiligung?

Optimale Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebs?

Keine Prozessrisiken zur Übernahme von Netzen?

Keine Übernahme von Netzen zu Preisen oberhalb des Ertragswertes?

Keine Wettbewerbssituation zu bestehenden und neu entstehenden Stadtwerken?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansprechpartner: Rudolf Böck | Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

BBH Becker Büttner Held
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

BBH Berlin
Magazinstraße 15-16
10179 Berlin
Tel.: 030 611 28 40 0
Fax: 030 611 28 40 99
berlin@bbh-online.de

BBH Brüssel
Avenue Marnix 28
1000 Brüssel/Belgien
Tel.: +32 2 204 44 00
Fax.: +32 2 204 44 99
bruessel@bbh-online.be

BBH Hamburg
Kaiser-Wilhelm-Str. 93
20355 Hamburg
Tel.: 040 341 069 0
Fax: 040 341 069 99
hamburg@bbh-online.de

BBH Köln
KAP am Südkai
Agrippinawerft 30
50678 Köln
Tel.: 0221 6 50 25 0
Fax: 0221 6 50 25 299
koeln@bbh-online.de

BBH München
Pfeuferstraße 7
81373 München
Tel.: 089 23 11 64 0
Fax: 089 23 11 64 570
muenchen@bbh-online.de

BBH Stuttgart
Industriestraße 3
70565 Stuttgart
Tel.: 0711 722 47 0
Fax: 0711 722 47 499
stuttgart@bbh-online.de

www.bbh-online.de
www.DerEnergieblog.de